

GOTTES HÄUSER

Erhalt durch (Um)nutzung

Symposium 13./14.9.2023 St. Michael in Saarbrücken

Sakralbauten sind Orte der Erinnerung für Generationen. Sie sind Mittelpunkt und Wahrzeichen eines Ortes – allgemeine Orientierungs- und Identifikationspunkte, die räumlich im Ort und inhaltlich im Lebenslauf der Menschen verankert sind.

In einer heute zunehmend säkularen Welt zeichnet sich hier aber eine fast unaufhaltsame Entwicklung ab – immer weniger Gläubige und sich stetig verkleinernde Gemeinden benötigen auch weniger Kirchengebäude; Leerstand ist die Folge. Neben denkmalgeschützten Häusern, die seit Jahrhunderten das Gesicht unserer Städte prägen, gibt es auch viele Neubaukirchen der 60er und 70er Jahre, die nicht mehr ausgefüllt und ihrer ursprünglichen Nutzung gerecht werden können. Oft sind zudem gerade diese Inkunabeln bautechnische Ruinen. Manche der Gotteshäuser verfallen still, besonders wenn die Lage nicht optimal ist. Wenn auch für einige Kirchen zukunftsfähige Lösungen gefunden wurden, ist der Anteil der Bauten im Bezug auf den Gesamtbestand jedoch sehr gering.

Die zentrale Arbeitshypothese des Symposiums ist es, dass zukunftsfähige Strategien im Umgang mit Kirchenbauten geschaffen werden müssen.

Das Symposium „Gottes-Häuser“ wird sich von dieser Hypothese ausgehend, gemeinsam mit den Kirchen, mit folgenden Fragen beschäftigen.

- In welche Gebäudearten lässt sich der ursprünglich rein monofunktionale Typus des Kirchengebäudes wandeln?
- Wie genau planen wir die zukünftige Nutzung eines Gotteshauses so, dass sich nicht erneut ein monofunktionales Gebäude ergibt, sondern ein multifunktionales, adaptierbares?
- Wie kann die gemeinsame Verantwortung der Gesellschaft für eine architektonische, konzeptionelle und ökonomische Zukunft der Kirchengebäude bewusst gemacht werden?
- Wie sehen die Prozesse aus, um die verschiedenen Interessengruppen aus einer Stadt- und Landgesellschaft an das Thema heranzuführen und gemeinsame Lösungen zu finden?
- Welche Akteure müssen neben den betroffenen Kirchengemeinden gewonnen werden?

Eine Veranstaltung der Stiftung Baukultur Saar, Werkbund Saarland, BDA Saar Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, Landesdenkmalamt Saarland und der TU Darmstadt.

GOTTES HÄUSER

Erhalt durch (Um)nutzung

Mittwoch | 13. September 2023

12:30 Anmeldung und Kaffee

13:00 Begrüßung

„Wer zu spät kommt...“
Zur Aktualität von Hans Herkommers
Kirche St. Michael in Saarbrücken
Prof. Dr. Matthias Schirren

13:30 Panel 1: Kirchenbau im Kontext

Einleitung und Moderation:
Prof. Wolfgang Lorch

„Sakralität in profanen Räumen -
Profanität in sakralen Räumen.
Alles eine Frage der Atmosphäre?“
Dr. Manuela Kläuser

„Kirche als Immobilie - Standort-
entwicklungen an Symbol und Substanz“
Dr. Heinrich Giese

„Der Blick zurück: Umnutzung von Kirchen
in der Vergangenheit“
Prof. Dr. Christiane Salge

15:00 Kaffeepause

**15:30 Panel 2: Kirchenbau -
Konzepte und Gebautes**

„Einführung und Fallbeispiele“
Dr. Georg Breitner

„Eine Kirche ist eine Kirche ist eine Kirche.
Offene Kirchen am Beispiel von St. Maximin“
Prof. h.c. Alois Peitz

„Zusammenspiel“
Bayer Uhrig Architekten

„Betonmonster gerettet!“
FLOSUNDK

„Bewusstheit und Transformation“
Em. Prof. Günter Pfeifer

17:00 Kaffeepause

17:30 Panel 3: Dialog mit den Institutionen

Moderation: Peter Alt
Vertreter der Kirchen | LDA | Dr. Georg Breitner

18:30 Gemeinsames Zusammensein mit Imbiss

Donnerstag | 14. September 2023

09:00 Panel 4: Kirche und Stadt

Einleitung und Moderation:
Werkbund, Oliver Brünjes

„Strategieansätze zur Transformation
von Kirchen“
Prof. Dr. Ulrich Pantle

„Kirchengebäude als Potentialräume
für gesellschaftliche Kohäsionsorte“
Jörg Beste (synergion)

„Paul-Gerhardt-Kirche in Mannheim“
MOFA

„St. Maria, Stuttgart“
Hon. Prof. Dr. Fritz Barth

10:30 Kaffeepause

11:00 Panel 5: Dialog im Plenum

Moderation:
Dr. Ursula Baus

Einleitung:
Prof. Dr. Ulrich Pantle
Prof. Wolfgang Lorch
Dr. Robert Göhringer

12:30 Ausblick und Verabschiedung

Ort St. Michael, Saarbrücken

Ausstellung Hans Herkommer/
RPTU Kaiserslautern